

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 242.

Halle, Dienstag den 16. October

1838.

Deutschland.

Halle, d. 15. October. Die höhere Real- oder Gewerbs- und Handlungsschule, welche Ostern 1835 im hiesigen Waisenhause errichtet wurde, erfreute sich bisher des gedeihlichsten Fortganges. Bei ihrer Eröffnung zählte sie 61 Schüler, Ostern 1836 84, Ostern 1837 110, Ostern d. J. 150 und gegenwärtig 166 Schüler, welche steigende Frequenz von dem Vertrauen zeugt, welches die Schule in der Stadt sowohl wie in der Umgegend genießt. Diese Schüler werden von 14 Lehrern in 6 Klassen, zu 32 Stunden wöchentlich in der deutschen, französischen, englischen und lateinischen Sprache (Die Theilnahme an letzterer ist dem Schüler freigestellt), in der Mathematik, Physik, Chemie, in der Naturgeschichte, Geographie, Geschichte, Religion, Schreiben und Zeichnen unterrichtet. Ostern dieses Jahres wurde das erste Abiturienten-Examen und Michaelis das zweite angestellt. Im Ganzen hatten sich zu diesen beiden Prüfungen 7 Schüler gemeldet, von denen zwei das Prädikat „Vorzüglich“ und 5 das Prädikat „Gut“ erhielten. An Lehrmitteln besitzt die Schule bereits zahlreiche und instructive Sammlungen, welche sie theils aus ihren eigenen Fonds beschafft, theils durch Freunde der Anstalt zum Geschenk erhalten hat.

Berlin, d. 15. Oct. Des Königs Majestät haben den Intendantur-Rath Wettstein zum Intendanten des 3ten Armeekorps zu ernennen und die Bestallung für denselben Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Aus der hiesigen rühmlichst bekannten Werkstatt des Goldschmidts Sr. Maj. des Königs, G. Hoffauer, ist so eben wieder ein Kunstwerk hervorgegangen, das nicht bloß wegen seiner vorzüglichen Ausführung, sondern auch wegen seiner ernsten Bestimmung in diesen Blättern wohl erwähnt zu werden verdient. Es ist ein Schmuck, den die Herren Offiziere des Garde-Korps dem Sarge bestimmen, welcher die sterbliche Hülle ihres ehemaligen kommandirenden Generals, des Herzogs Karl von Mecklenburg-Strelitz Hoheit, umschließt. Derselbe besteht in einem mit einer Epheu-Guirlande verzierten Kissen, auf welchem die Königs-Krone und ein Lorbeer-Kranz ruhen, dessen Blätter die Namen der verschiedenen Schlachten und Gefechte angeben, denen der Verstorbene im Laufe seines thatenreichen Lebens beigewohnt. Unter dem Kranze, der sich auf der Vorderseite des Kissens befindet, liegt das Schwert, das der Herzog

im Befreiungs-Kriege geführt, und auf den drei vorderen Seiten des Kissens liest man die Inschrift: „Die Königl. Preussischen Gardes ihrem verewigten Anführer, dem Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz.“ Kissen, Krone und Lorbeer-Kranz sind aus massivem, stark vergoldetem Silber überaus geschmackvoll gearbeitet, und das Ganze gereicht der Werkstatt, der es seine Entstehung verdankt, zur größten Ehre. Dem Vernehmen nach, wird eine Deputation des Garde-Korps dieses letzte Zeichen der Erinnerung an seinen zu früh dahingeschiedenen Führer heute nach Mecklenburg geleiten, wo dasselbe am 16. Oct., als am Jahrestage des blutigen Gefechts bei Möckern, in welchem bekanntlich der Herzog schwer verwundet wurde, auf den in der Großherzoglichen Familiengruft zu Mirow beigefetzten Sarg des Verewigten unter angemessener Feier niedergelegt werden soll.

Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland haben der hiesigen Armen-Direktion ein Geschenk von 1000 Dukaten durch den Staatsrath von Chambeau zur Vertheilung unter die Armen zustellen lassen.

Posen, d. 2. October. Wenn in auswärtigen Blättern behauptet worden ist, die kirchlichen Wirren hätten eine Verstärkung der Garnison in unserer Provinz nöthig gemacht, so ist dies so wenig richtig, daß vielmehr das Füsilier-Bataillon des 6ten Infanterie-Regiments, das bisher in den Städten Krotoschin und Zdun garnisonirte, unsere Provinz ganz verlassen und sein Standquartier in Glogau erhalten hat. Damit soll jedoch nicht behauptet werden, daß die genannten Wirren nicht noch Früchte trügen. In Mokro bei Bromberg ist ein gewisser Hr. v. Miaszkowski, wegen verweigerter katholischer Einsegnung mit seiner evangelischen Braut, förmlich und feierlich zur evangelischen Religion übergetreten.

Schweiz.

Konstanz, d. 7. October. Der hier erscheinende „Leuchthurm“ bestätigt die Angabe, daß Ludwig Napoleon nach England gehe, und fügt bei: „Nur sein Leibarzt begleitet den Prinzen, der gewiß für die Beibehaltung seiner Eigenschaft als Franzose große Opfer bringt. Arenenberg, die Wohnung seiner verewigten Mutter, läßt er durch seinen Haushofmeister verwalten; das noch nicht ganz neu ausgebaute Schloß Gottlieben ist der Vermietzung ausgefetzt.“

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 7. Oct. Der Gouverneur der Provinz Süd-Holland, Baron van der Duyn van Maasdam, hat von Sr. Majestät dem Könige den Auftrag erhalten, sich an den königlichen Hof nach Stuttgart zu begeben, um dort für Se. königl. Hoheit den Erbprinzen von Dranien um die Hand der Prinzessin Sophie, zweiten Tochter Sr. Majestät des Königs von Württemberg, anzuhalten.

Italien.

Die Volks-Dichtheit in der Lombardei ist wirklich erstaunenswerth. Die Provinz Brescia zählt 5970, die Pr. Mantua 6232, Como 8261, Cremona 8301, Pavia 8965, Lodi und Crema 9437 und die Provinz Mailand sogar 15,697 Einw. auf die Quadratkmeile. — Auf der Insel Sicilien herrscht zwar, äußerlich, tiefe Ruhe, doch fährt die Regierung fort, die strengste Wachsamkeit auszuüben. Ganz besonderen Anlaß und Grund dazu giebt ihr die neue Pressfreiheit auf der Insel Malta, deren Erzeugnissen den Eingang zu verwehren, alle deshalb getroffenen Anstalten nicht immer zureichen.

Frankreich.

Paris, d. 10. Oct. Man will wissen, die Regierung sei mit der Antwort-Note der Tagsagung nicht ganz zufrieden. Inzwischen werden die etwaigen Anstände gewiß auf dem diplomatischen Wege beseitigt werden. Die Truppenbewegungen von französischer Seite aus und die Gegenrüstungen der Schweiz waren voraussichtlich gleich unnöthig.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Octbr. Der Marquis Clanricarde ist nach St. Petersburg abgereist; er soll die orientalischen Wirren diplomatisch ins Keine bringen und den beliebten Status quo in Ehren halten.

Das Parlament ist der Form wegen vom 11. Oct. auf weitere sechs Wochen prorogirt worden.

Spanien.

Nach Briefen aus Bayonne vom 6. Oct. bestätigt es sich, daß die Christinos unter Pardinias von den Karlisten unter Cabrera sehr übel zugerichtet worden sind. Von fünf Bataillons und zwei Eskadrons konnten nur wenige Flüchtlinge entkommen: die übrigen, nebst dem General Pardinias, blieben auf dem Platz. Zu Saragossa wurde, auf die Nachricht von dieser Schlapse, dem Ministerium ein Pöreat gebracht. Der königl. Generalissimus Espartero rührt sich nicht; er ist wie festgebannet zu Villarcayo.

Vermischtes.

— Seit der Vollendung der Eisenbahnlinie von London nach Liverpool kommen die Zeitungen aus der englischen Hauptstadt in 24 Stunden in Dublin an.

— In einem kürzlich über den Fortgang der Arbeiten am Themas-Tunnell (London) abgestatteten Bericht giebt Hr. Brunel an, daß die Arbeiter bei weitem mehr durch Feuer als durch Wasser belästigt würden. Einige sich entwickelnde Gasarten entzündeten sich sehr leicht, und mehrere Leute sind durch das Einathmen derselben so verletzt worden, daß wenig Hoffnung für ihr Leben ist. Die Explosionen sind häufig und löschen die Lichter der Arbeiter aus: sie sind jedoch, wegen der Weite des Raums, nicht gefährlich. Die Gasarten entwickeln sich aus dem Flußschlamm und dringen durch Risse, in der oberen Wölbung, ein. Chlorkalk ist ohne Erfolg dagegen angewandt worden.

— In dem Theater zu Birmingham ging es am 2. d. etwas stürmisch zu. Ein zum Theaterpersonal gehörender Zwerg

wollte in einem neuen Stück, welches eigends für ihn geschrieben zu sein scheint, indem es den Titel: „der Teufelszwerg“ führt, durchaus nicht auftreten, wenn man ihm nicht eine früher abgezogene Summe von 10 Pfd. Sterl. auszahlte. Er sprang zuletzt auf eine Brüstung der unteren Logenreihe und mußte die Gallerie mit solchem Erfolg von dem durch den Direktor gegen ihn vorgegangenen Unrecht zu überzeugen, daß die dort versammelten Zuhörer, 1000 an der Zahl, die sämtlichen Bänke losrissen und sie, jedoch nicht ohne vorherige Warnung des Parterre, welches sich in die Seitenlogen flüchtete, hinunterwarfen. Glücklicherweise wurde niemand beschädigt.

— Die Hauptdimensionen der, nach dem von dem Fhrn. v. Sina vorge schlagenen und von der hochlöblichen Reichsdeputation angenommenen Plane, unter Leitung und nach der Zeichnung des Fhrn. W. Tierney Clark, zur Verbindung der beiden Nachbarstädte Ofen und Pesth über die Donau zu erbauenden Kettenhängebrücke, sind nachstehende: Die Wasserlichte der Mittelöffnung beträgt 640 Fuß; beide Seitendöffnungen sind jede 270 Fuß breit, lassen jedoch dem Wasser einen Durchzug von 1180 Fuß Breite. Die Entfernung des Uferpfeilers bei Pesth von jenem auf der ofener Seite wird zwischen 1500 bis 1600 Fuß betragen. In dem Strome werden zwei Pfeiler von Granit und dem schönen rothen Marmor zu Neudorf erbaut, deren jeder 32 Fuß Dicke an der Oberfläche des Brückenfahrweges haben wird; die Höhe jedes Pfeilers wird von dem Fundament an 160 Fuß betragen. Balken aus Gußeisen werden die Plattform der Brücke tragen, deren Fahrweg 25 Fuß Breite und an jeder Seite einen Pfad für Fußgänger von 6 Fuß Breite enthalten wird. Das Ganze endlich wird von zwölf massiven, geschmiedeten Eisenketten gehalten, deren Gesamtgewicht auf 2000 englische Tonnen (40,000 Ctr.) und darüber berechnet ist.

— Als man vor 60 Jahren, sagt ein englisches Blatt, den berühmten Kanalbauer Brindley fragte, wozu Gott die Flüsse geschaffen habe, antwortete er: „Die Kanäle zu speisen!“ Ebenso könnte man Denjenigen, welche fragen wollten, wozu die jetzt gebauten Landstraßen nützen sollten, sagen, sie seien dazu bestimmt, auf die Eisenbahnstationen Reisende zu bringen und Fahrlustige für die endlosen Wagenzüge herbeizuschaffen, von welchen die Straßen durchschnitten werden.

— Ein Taschenspielerstückchen eines raffinierten Gauners ist am 26. Septbr. Abends um halb 7 Uhr in einer Galanterie-Handlung in Wien vorgekommen. Es trat nämlich ein Mann in einem lichtbraunen Gehrocke, beiläufig fünfzig Jahre alt, mit röthlichen Haaren, und wenig Spuren von Bart, herein, und fragte nach verschiedenen Bijouterien und Silberwaaren. Er suchte sich allerlei aus, unter anderen auch eine goldene Dose und Ohrgehänge und Ringe von Brillanten. Nachdem er über den Preis einig geworden, ersuchte er, ihm eine Note über das Ganze zu schreiben. Während dieses geschah, zog er ein seidenes Schnupftuch aus der Tasche, legte die Brillanten in die goldene Dose, die Dose hatte überdies ein Futteral von Maroquin; nachdem er alles wohl verwahrt, wickelte er das seidene Schnupftuch über diese Waaren, knüpfte es zusammen, und begehrte die Note. Hierauf gab er das Päckchen dem Buchhalter mit dem Bedeuten, er möchte ihm dieses nur eine Stunde bewahren. Er wolle nur nach Hause gehen und Geld holen. Mit diesen Worten entfernte er sich. Der Buchhalter, der vergessen hatte, die Preis-Devisen von den Bijouterien weg zu nehmen, öffnete nun den Paß. Doch wer beschreibt seinen Schreck, das Futteral der Dose war leer, die Dose sammt den Brillanten verschwunden. Steckbriefe verfolgen nun den verwegenen Dieb. Möchte dieser Fall anderen Kaufleuten zur Warnung dienen.

— Vor einiger Zeit kam folgender seltsame Fall vor einem Friedensrichter in Devonshire vor. Vier Leute hatten gemeinschaftlich einen Maulesel gekauft und jeder ein Bein desselben

für sich in Anspruch genommen, um seine Herrenrechte geltend zu machen. Nun erkrankte der rechte Hinterfuß und mußte gebrannt werden. Das mochte dem Maulesel nicht besonders gut thun, denn er riß aus, nahm den glühenden chirurgischen Apparat mit und zündete damit ein Gerstenfeld an, dessen Eigenthümer klagbar wurde. Frage: Wer sollte nun die Entschädigungsumme zahlen? Der Richter entschied: Die Besitzer der drei gesunden Beine, sintemal diese das kranke mit fortgerissen hätten.

— Die spanischen Guerilleros rühmen sich einer großen Sicherheit im Schießen. Vor einiger Zeit befanden sich zwei im Hinterhalte an einer Straße; ein Offizier von der Armee der Königin kam heran und zwei Flintenschüsse knallten zu gleicher Zeit. Der Offizier war todt. Beide Guerilleros rühmten sich, ihn erschossen zu haben. — „Wohin zieltest Du? fragte der eine den andern. — „Nach dem Herzen; und Du?“ — „Nach dem Auge.“ Man untersuchte den Leichnam; er war in das Herz und in das Auge getroffen.

Mittel gegen Erdflöhe.

(Landw. Zeit. f. Churheffen.)

„Mische 3 Pfund Saamen mit einer Unze Schwefelblume und lasse solches Gemengsel 24 Stunden stehen. Nach Ablauf dieser Zeit thue eine gleiche Quantität Schwefelblumen hinzu und verfare endlich zum dritten Male auf dieselbe Weise. Nach Verlauf von 8 Tagen säe man diesen während der Zeit gut verschlossenen Saamen und es ist rein unmöglich, daß bei den bald darauf keimenden Pflanzen sich Erdflöhe zeigen können.“

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel.
Leipzig, den 11. October.

Weizen	4 tnl.	20 gr.	bis	5 tnl.	10 gr.
Roggen	4	18	—	5	—
Gerste	2	4	—	2	6
Hafer	1	16	—	1	18
Rappesaat	6	16	—	7	—
W. Rübsen	5	18	—	6	—
S. Rübsen	5	—	—	5	12
Del, der Ctr.	13	—	—	—	—

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. October.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Saldern m. Fam. a. Wilsneck. — Hr. Gutsbes. Vüllhorst a. Berlin. — Hr. Kaufm. Fischer a. Mainz. — Hr. Kaufm. Krause a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Leipzig. — Hr. Gutsbes. v. Brand m. Fam. a. Stettin. — Hr. Buchhändl. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schaubert a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Kuhno a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Diegel a. Elberfeld.

Stadt Zürich: Hr. Cand. theol. Obermann a. Liebenrode. — Hr. Stud. jur. v. d. Gröben u. Hr. Lieut. Voigt a. Berlin. — Hr. Prof. Wihert v. die Hrn. Kaufl. Reichenheim u. Dubois a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Honigsmann a. Sangerhausen. — Frau Oberberghauptm. v. Veltheim a. Ostrau. — Hr. Kaufm. Kothermund a. Hannover. — Hr. Kaufm. Wübbel a. Neuß — Hr. Kaufm. Hedtke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Plaut a. Nordhausen. — Die Hrn. Kaufl. Reinecke u. Eppinghaus a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Falk u. Rubens a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Dr. Märker a. Braunschweig. — Hr. Major v. Werder u. Hr. Neg. u. Schulrath Weiß a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Wendenburg a. Magdeburg. — Die Hrn. Stud. Querner, Damböhrer u. Frohwein a. Jena. — Hr. Privatgel. v. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wegner a. Brandenburg. — Mad. Kannengieser u. Mad. Harde a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Frankenheim a. Kassel. — Hr. Kaufm. Blau a. Ronneburg. — Hr. Kaufm. Gléner a. Genethin. — Hr. Kaufm. Wagensel a. Aueburg. — Hr. Kaufm. Dreine a. Leipzig. — Hr. Abergist Köbischer a. Berlin. — Hr. Lieut. Graf v. d. Schulenburg a. Daben — Hr. Rittergutsbes. Engel m. Fam. a. Großengrabe. — Hr. Kaufm. Lütgens a. Eupen. — Hr. Lieut. v. Wödicke a. Berlin. — Hr. Part. v. Passen a. München. — Hr. Kaufm. Stock a. Liegnitz. — Hr. Kaufm. Wesmer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Füller a. Montjoie. — Die Hrn. Kaufl. Jenberg, Solde u. Nauck a. Hamburg.

Schwarze Bär: Hr. Lithograph Schäfer, Hr. Kaufm. Kugelus u. Hr. Part. Kampf a. Berlin. — Hr. Dokon. Sommer u. Hr. Mühlenbes. Stöbel a. Pöplitz. — Hr. Apotheker Kirsten u. Hr. Gastwirth Linke a. Weisensfeld. — Hr. Dokon. Barth a. Eichstedt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 8. d. M. über die Tödtung des Knechtes Wust bei Ermlich zeigen wir hierdurch an, daß demjenigen, welcher Anzeigen macht, auf deren Grund die Ermittlung und Bestrafung des Thäters erfolgte, eine Prämie von Zwanzig Thalern zugesichert ist.

Halle, den 13. October 1838.

Das Königl. Inquisitoriat.

Der Verkauf der bei dem Wähl- und dem Wehbaue zu Holleben und Hohenweiden übrig gebliebenen Gegenstände in alten und neuen, noch zum Bauen brauchbaren Holzstücken, Bret und Bohlen an beiden Orten, einigen ganz neuen eichenen Bohlen zu Holleben und etwas Bruchsteine zu Hohenweiden bestehend, soll Sonnabend den 20. d. M. früh 10 Uhr, auf dem Wählhofe zu Holleben und Nachmittags 2 Uhr

am Wehre zu Hohenweiden an den Weistührenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich geschehen; welches Liebhabern hiermit bekannt gemacht wird.

Halle, den 15. October 1838.

Der Bau-Inspektor Schulze.

Gefunden wurde am 14. c. auf der hohen Brücke 1 Pfennig; der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn in No. 442 gegen Erlegung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Verkauf. 1 — 8ßmmeriger Karppfensteg steht billig zu verkaufen bei David Graul in Delitzsch (am Breiten-Thor).

Ein Fortepiano ist in der großen Steinstraße No. 169. billig zu verkaufen.

Auf dem Rittergute Teutschenthal stehen mehrere noch brauchbare Ackerpferde zum Verkauf.

Ein junger Mann von guter Erziehung und den erforderlichen Schulkenntnissen, der sich der Pharmacie widmen will, findet unter annehmblichen Bedingungen ein Engagement bei Unterzeichnetem. — Das Nähere auf postfreie Anfragen.

Alsleben a. d. S., d. 12. Oct. 1838.

Th. Weber, Apotheker.

Verkaufs-Anzeige.

Ich beabsichtige, Sonntag den 21. October, Nachmittags 3 Uhr, auf der hiesigen Amtschänke circa 150 Stück gesundes Schaafvieh verschiedener Art meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden.

Groß-Derner, den 10. Oct. 1838.

W. Bieler.

Bestellungen auf die Provinzialblätter werden in Halle von der Expedition derselben (große Ulrichstraße No. 21.) und außerhalb Halle von allen Postämtern der preuß. Monarchie angenommen (das Quartal 15 Sgr.). Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art (die Zeile kostet nur $\frac{1}{2}$ Sgr.) werden in den Provinzialblättern schleunigst aufgenommen.

Sollte vielleicht ein Tischler gesonnen sein, in Halle sich zu etabliren, der könnte, wegen meiner schleunigen Abreise von hier, in mein sehr gut gelegenes, für einen Tischler sehr passendes, bequemes und billiges Logis nicht allein gleich eintreten, sondern er könnte auch von mir 2 gute Hobelbänke nebst dazu gehörigem Werkzeug, Klobensäge und 4 starke Schraubstöcke, so wie meinen Vorrath von trockenem harten und weichen Holze, so wie meine Mobilien, billig käuflich übernehmen. Jedoch bin ich auch nicht abgeneigt, im Einzelnen zu verkaufen.

Halle, den 15. October 1838.

Tischlermeister Hubert, Märkerstraße No. 444.

Amerikanische

Gummi-Schuhe erhielt so eben und verkauft billigst

Th. Gerlach jun.

Eau de Cologne von Farina und Zanoli, das Flacon von 3—15 Sgr. erhielt eine bedeutende Sendung

Th. Gerlach jun.

Feine französische Glace-Handschuh, feine seidene, halbseidene, baumwollne, marseiller, dänische und waschlederne Handschuh, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Th. Gerlach jun.

Heute empfing ich meine letzte Sendung von dieser Messe, worunter eine höchst geschmackvolle Auswahl

Mouffelines de laine und neue Mantelstoffe

sich besonders auszeichnen.

Herrn Hirschfeld, Leipzigerstraße.

Ein Pferd, Schimmel-Stute, gehet gut zum Reiten, auch im Wagen, ist ganz fromm, steht zu verkaufen im Gasthof zur Weintraube auf dem Neumarkt.

Bei meinem Umzuge aus dem Gasthofe zur neuen Sonne in das von mir erpachtete Gasthaus zur Post hieselbst, empfehle ich mich mit der Versicherung, daß ich durch eine reelle Bedienung die Zufriedenheit meines geneigten Besuchs in jeder Beziehung zu erlangen und demselben stets eine dem bekannten, eben so freundlichen als anständigen Lokale, entsprechende Aufnahme zu gewähren, bemühet sein werde.

Stadt Aleleben an der Saale,
den 13. October 1838.

Der Gastwirth
Ferdinand Schmidt.

Von Rohem und Raffinirtem Kübbel Leinöl, Firniß, Thran, Oelkuchen, Pech, Seife, Lichte, Hanf und Flachshalte ich fortwährend Lager und stelle, den Conjunctionen nach, den Preis im Ganzen wie im Einzelnen stets aufs billigste.

Heinrich Keil, große Klausstraße.

Zeichnenkunst. Das nachstehende in allen Zeitschriften gleich rühmlichst und lobend erwähnte Zeichenwerk des Zeichenlehrers und Malers Otto Warmholz in Eisleben verdient als ein schönes und passendes Geschenk für alle, welche sich mit Zeichen befassen, allgemeine Empfehlung. Unter dem Titel:

Universalzeichnenbuch

bestehend in 60 Musterblättern als Vorlagen zum Zeichnen in stufenweiser Folge. Ein Hülfsbuch für jeden Zeichenlehrer und für alle die, welche ohne Lehrer Zeichen lernen wollen.

ist es in allen Buchhandlungen für 3 Thlr. zu haben, in Halle bei

E. A. Schweschte und Sohn.

Letztes Concert der Familie Lewy.

Die überaus freundliche Theilnahme, welche ich mit meiner Familie in Halle gefunden habe, verpflichtet mich, dem mehrfach gedauerten Wunsche entgegen zu kommen und

Wittwoch den 17. October

das dritte, aber jedenfalls letzte Concert, unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Concertsänger Nauenburg, zu veranstalten. Eintrittsbillette zu 12 Sgr. 6 Pf. sind bei Herrn Kitzing (Ermelesche Handlung am Markt) zu bekommen.

Familien erhalten 3 Billette zu 1 Thlr. in meiner Wohnung im Kronprinzen No. 3. Der Eintrittspreis am Eingange des Saales ist 15 Sgr. Anfang 6 Uhr.
Professor Lewy.

Dankagung.

Durch die so vielfach thätige Hülfe meiner Sönnner, Verwandte und Freunde ist mir es möglich geworden, meine durch das Feuer am 3. Pfingsttage in Asche gelegten Gebäude so schnell wieder von neuem aufzuführen; wofür ich allen diesen hierdurch meinen schuldigsten Dank sage; auch zugleich wünsche, daß sie vor dergleichen Unglück bewahrt bleiben mögen.

Zeicha, den 16. October 1838.

Der Landshöppe Hädicke.

Die Stelle des Oekonomen der hiesigen Kasino-Gesellschaft wird vom 1. April 1839 ab vacant. Mit derselben ist freie Wohnung und eine Entschädigung von 130 Thlr. jährlich für die von demselben zu übernehmende Heizung und Beleuchtung der Gesellschafts-Lokale verbunden. Personen, welche geeignet und geneigt sind, diese Stelle zu übernehmen, ein vollständiges Inventarium für eine Mittagstafel von mindestens 100 Personen als Eigenthum nachweisen und eine baare Kaution von 100 Thlr. stellen können, haben sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen an das Direktorium der gedachten Gesellschaft zu wenden, bei welchem auch die nähern Bedingungen der Annahme zu erfahren sind.

Merseburg, den 12. October 1838.

Auction. Der Mobilien-Nachlaß der hier verstorbenen Seminar-Inspektor-Wittwe Frau Sophie Caroline Kräg, geborne Thieriot, bestehend in: Porzellan, Steinzeug, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Metall, Messing und Eisengeschirr, Leinwand und Federbetten; Meubles, als: Schreibsekretair, Schreib- und Tischkomoden, Sopha's, Rohr- und Polsterstühle, Kleider-, Wäsch- und Wirthschaftschränke und vielerlei Haus- und Wirthschaftsgeräte, ingleichen weibliche Kleidungsstücke, Kupferstücke, Zeichnungen und eine Partie diverse Topfgewächse, soll

Montags den 22. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, in dem auf dem Neumarkt in der Breitenstraße sub No. 1208 belegenen zum Nachlaß gehörigen Hause, in reinem Preuß. Courant versteigert werden.

Halle, den 14. October 1838.

Bermöge Auftrags

Königl. Hochwohlblühlichen Kreisjustizräthl. Amts für Halle und den Saalkreis.

Der Auktions-Kommissarius

W. Köhler.

Tägliche Gelegenheit nach Leipzig und Berlin im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal. Eckert, Klausstraße No. 889.